

den laufenden Streitigkeiten des Herzogs Ludwig in Bayern mit dem Kaiser und den Bischöfen von Bamberg und Würzburg u. . . . „stille zu steen“ und nichts zu unternehmen. Jeder Reversausteller stellt auch einen Bürgen.

Unter den Ausstellern sind auch Heinrich von Schellenberg, Graf Jörg von Werdenberg, Conrad vom Stain von Reichenstein u. a. Bodman 640. [464]

- 1465.** Nov. 23. Heinrich von Schellenberg stiftet für sich und sein Weib Anna einen Jahrtag am Altar der Frühmesse in Hüfingen und verschreibt dafür ein Gut in Gwattingen, das er vom Hans Stachelin, Bürger zu Billingen, gekauft hat. Berthold v. Schellenberg zu Hüfingen nennt er seinen Vetter.

Fürstenberg. Urkundenbuch VI, 26. 16. [465]

- 1466.** Februar 10. Ritter Marquard zu Rißlegg der jüngere gibt, als das Frauenkloster in Lindau Anstände wegen Vogtey-rechten auf Kellhöfen hatte, auf dessen Bitten durch ein Schreiben vor dem Landgerichte zu Leutkirch bekannt, welche Rechte sein Vater selig, der die Vogtei über jene Höfe länger als er denken möge, innegehabt habe, als Vogt ausgeübt habe und welche Rechte nicht dem Vogt zustehen, sondern dem Stifte vorbehalten seien.

Nachdem Lindau die Kellhöfe in Händen hatte, wollte es die Hoheitsrechte des Stiftes über dieselben nicht anerkennen. Marquards Zeugnis ist dem Stifte sehr günstig.

Gründliche Ausführungen S. 880. [466]

- 1468.** Im Verzeichnis der vorösterreichischen Ständeglieder beider Gestade (des Bodensees) sind unter denen im Breisgau auch erwähnt: „Merk und Benz (Marquard und Berthold) und jr vetter von Schellenperg“.

Mone, Zeitschr. für G. des Oberrheins XII, S. 470. [467]

- 1471.** Jan. 24. Gebhard von Schellenberg zu Rißlegg präsentiert einen Priester Martin Schellenberger auf die Pfarrei zu Mindurnen.

Auszug Dr. L. Baumanns aus dem Rißlegger Archiv zu Donauessingen. [468]

- 1471.** (Bruchstück). Wir diß Nachbenanten Conradt von Stain Zu Uttenweiler, Hainrich von Randegg, Caspar von Laubenberg vom Stain, gezeffen Zu Wagegg all drei Ritter Und Jerg Mangolt gezeffen Zu Waldegg Bekennen

Item aber sprechen wir vom der thailung der Leuth, güetter, hölzer und veldts wegem, was das umgethailt sey, das